

LOGON induce Abdrucknahme

Gebrauchsanweisung

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieses Produkt ist Bestandteil eines umfassenden Behandlungskonzepts und darf ausschließlich in Kombination mit den zugehörigen Originalprodukten gemäß den Anweisungen und Empfehlungen von LOGON OMF Bioactive Systems GmbH (LOBS) verwendet werden. Durch die nicht empfohlene Verwendung von Produkten von Fremdanbietern in Kombination mit Produkten von LOBS erlischt die Garantie, und andere ausdrückliche oder konkludente Verpflichtungen von LOBS werden nichtig. Der Anwender von Produkten von LOBS muss feststellen, ob das Produkt für einen bestimmten Patienten unter den gegebenen Bedingungen geeignet ist. LOBS übernimmt keine Haftung, weder ausdrücklich noch konkludent, für direkte oder mittelbare Schäden, Strafe einschließlich Schadensersatz oder sonstige Schäden, die durch oder in Verbindung mit Fehlern bei der fachlichen Beurteilung oder Praxis im Rahmen der Verwendung von LOBS Produkten auftreten. Der Anwender ist außerdem verpflichtet, sich regelmäßig über die neuesten Weiterentwicklungen in Bezug auf dieses LOBS Produkt und seine Anwendung zu informieren. Im Zweifelsfall ist LOBS zu kontaktieren. Da die Nutzung des Produkts der Kontrolle des Anwenders obliegt, übernimmt dieser die Verantwortung. LOBS übernimmt keinerlei Haftung für Schäden aus der Verwendung des Produkts. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass einige Produkte, die in dieser Gebrauchsanweisung aufgeführt sind, unter Umständen nicht in allen Märkten lizenziert bzw. für den Verkauf zugelassen sind.

ANWENDUNGSBEREICH DER GEBRAUCHSANWEISUNG

Diese Gebrauchsanweisung ist gültig für die in Tabelle 1 beschriebenen Produkte.

Tabelle 1: Anwendungsbereich der Gebrauchsanweisung

Artikelnr.	Produktname
P2310.2911	Abdruckpfosten geschlossener Löffel D2,9
P2310.3311	Abdruckpfosten geschlossener Löffel D3,3
P2310.3811	Abdruckpfosten geschlossener Löffel D3,8
P2310.4311	Abdruckpfosten geschlossener Löffel D4,3
P2310.5011	Abdruckpfosten geschlossener Löffel D5,0
P2304.2914	Abdruckpfosten offener Löffel D2,9
P2304.3314	Abdruckpfosten offener Löffel D3,3
P2304.3814	Abdruckpfosten offener Löffel D3,8
P2304.4314	Abdruckpfosten offener Löffel D4,3
P2304.5014	Abdruckpfosten offener Löffel D5,0
P2301.2907	Repositions-kappe geschlossener Löffel D2,9 (5x)
P2301.3307	Repositions-kappe geschlossener Löffel D3,3 (5x)
P2301.3807	Repositions-kappe geschlossener Löffel D3,8 (5x)
P2301.4307	Repositions-kappe geschlossener Löffel D4,3 (5x)
P2301.5007	Repositions-kappe geschlossener Löffel D5,0 (5x)
P2307.4306	Abformkappe Vario gerade, geschlossener Löffel
P2307.5306	Abformkappe Vario gewinkelt, geschlossener Löffel
P2308.4306	Abformkappe Vario gerade, offener Löffel
P2308.5306	Abformkappe Vario gewinkelt, offener Löffel
P5011.1110	Schraubendreher Inbus LOGON Xkurz SW1,11x10
P5011.1118	Schraubendreher Inbus LOGON kurz SW1,11x18
P5011.1126	Schraubendreher Inbus LOGON lang SW1,11x26
P5011.1310	Schraubendreher Inbus LOGON Xkurz SW1,26x10
P5011.1318	Schraubendreher Inbus LOGON kurz SW1,26x18
P5011.1326	Schraubendreher Inbus LOGON lang SW1,26x26
P5021.1110	Schraubendreher Inbus ISO Xkurz SW1,11x10
P5021.1118	Schraubendreher Inbus ISO kurz SW1,11x18
P5021.1126	Schraubendreher Inbus ISO lang SW1,11x26
P5021.1310	Schraubendreher Inbus ISO Xkurz SW1,26x10
P5021.1318	Schraubendreher Inbus ISO kurz SW1,26x18
P5021.1326	Schraubendreher Inbus ISO lang SW1,26x26
P5132.0016	Konter-Schlüssel SW1,6

Artikelnr.	Produktname
P5132.0025	Konter-Schlüssel SW2,5
P2802.2905	Scankörper D2,9
P2802.3305	Scankörper D3,3
P2802.3805	Scankörper D3,8
P2802.4305	Scankörper D4,3
P2802.5005	Scankörper D5,0

BESCHREIBUNG

Abbildung 1 zeigt exemplarische Produkte für die Abdrucknahme.



Abbildung 1: LOGON Werkzeuge zur Abdrucknahme

Abdruckpfosten

Der Abdruckpfosten ist ein Hilfsmittel aus Titan Grad 5, das für die konventionelle Abdrucknahme mittels Löffel verwendet wird. Dabei stehen Abdruckpfosten in verschiedenen Ausführungen zur Verfügung. Es werden dabei Abdruckpfosten für offene und geschlossene Löffel unterschieden. Dazu unterscheidet man jeweils Abdruckpfosten für konventionelle und Vario-Abutments und bei Letzteren noch einmal zwischen Abdruckpfosten für gerade und gewinkelte Vario-Abutments.

Repositions-kappe

Die Repositions-kappe ist ein Hilfsmittel aus Polyoxymethylen (POM), das für die geschlossene Abformungen, sowie geschlossene Abformungen bei Vario-Aufbauten eingesetzt wird.

Abformkappe

Die Repositions-kappe ist ein Hilfsmittel, das für die offene Abformung bei Vario-Aufbauten verwendet wird.

Schraubendreher

Die Schraubendreher aus Edelstahl (1.4034) werden für das Eindrehen und Lösen der Halteschrauben verwendet.

Scankörper

Der Scankörper ist ein Hilfsmittel für die digitale Abformung im Patientenmund und am Modell durch Intraoral- oder Tischscanner.

VERWENDUNGSZWECK

Die Systemteile des LOGON-Implantatsystems zur Abdrucknahme und Modellherstellung dienen der Präzisionsübertragung der Implantatposition auf das Meistermodell zur Anfertigung der prothetischen Versorgung.

INDIKATIONEN

Die in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Produkte sind für die Erstellung eines Abdrucks bestimmt, welcher dem Zahn-techniker als Vorlage dient, um die Krone zu modellieren.

KONTRAINDIKATIONEN

Als Kontraindikationen sind lediglich Unverträglichkeiten gegen die verwendeten Materialien bekannt.

ACHTUNG

Sollte das verwendete Instrumentarium oder Teile davon im Rahmen eines vollständig oder teilweise bestückten Trays (Waschtray, Prothetik Tray oder Labor Tray) erworben worden sein, so sind in jedem Fall die zugehörigen Gebrauchsanweisungen für die geplante Verwendung im Vorfeld zu studieren. Die jeweils aktuelle Fassung, sowie vorherige Versionen, finden Sie im Internet unter <https://ifu.goto-logon.com>.

Vor der Abformung

Das LOGON-Implantatsystem ist ein in sich geschlossenes System und dürfen nur mit systemeigenen Komponenten verwendet werden.

Die Systemkomponenten, bei denen eine Unterscheidung der Größe von Bedeutung ist, sind durch eine Farbcodierung gekennzeichnet. Diese kann Tabelle 2 entnommen werden.

Tabelle 2: Farbcodierung des LOGON-Implantatsystems

Farbe	Implantat Ø
grün	2,9 mm
grau	3,3 mm
gelb	3,8 mm
rot	4,3 mm
blau	5,0 mm
braun	nur Laborgebrauch

Während der Abformung

Während der intraoralen Verwendung von LOGON Systemteilen oder Instrumenten ist durch geeignete Sicherungsmaßnahmen eine Aspiration oder ein Verschlucken auszuschließen.



ACHTUNG

Bei allen Prozessschritten, die ein Einschrauben oder Lösen von Halteschrauben beinhalten, sind diese ausschließlich mit den LOGON Schraubendrehern durchzuführen

Für die Entfernung des Eindrehchaftes und des Eindrehkopfes sollten die Konter-Schlüssel genutzt werden.

ABFORMVERFAHREN

Ausgangssituation

Der Implantat-Eindrehkopf wird montiert auf das zugehörige Implantat geliefert. Er ist ein multifunktionelles Systemteil und dient den folgenden Anwendungen:

- Ansatz für den Haltegriff zum intraoralen Einsetzen des Implantates;
- Ansatz des Winkelstücks mit LOGON-Aufnahme zum maschinellen Eindrehen des Implantats;

- Ansatz für den Ratschenadapter zum manuellen Eindrehen des Implantats;
- Optische Landmarks für die Nockenpositionierung der Implantat-Abutment-Verbindung;
- Optische Landmarks für die digitale Abformung;
- Ansatz für Repositionskappe für geschlossene Abformung;
- Verwendung als provisorisches Abutment.

Verwendung des Abdruckpfostens

Digitale Abformung

Eine digitale Abformung kann direkt ohne Oberflächenkonditionierung des Abdruckpfostens erfolgen. Der Kopf enthält optische Markierungen.

Dafür wird zunächst der Scankörper mit der Halteschraube eingesteckt. Bei korrektem Sitz ragt diese etwa 2 mm heraus. Anschließend wird die Schraube eingedreht. Bei korrektem Sitz ist die Schraube nun bündig mit dem Oberrand. Im Folgenden kann die digitale Abformung durchgeführt werden.

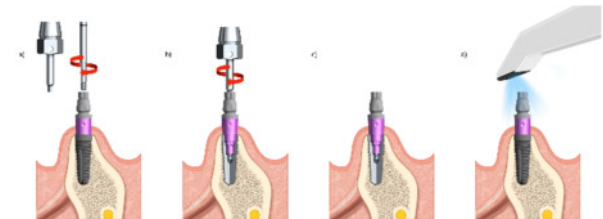


Abbildung 2: Abdruckpfosten in-situ (a), mit eingesteckter Halteschraube inkl. Ansicht im geschnittenen Implantat (b), mit eingedrehter Halteschraube inkl. Ansicht im geschnittenen Implantat (c) und digitale Abformung (d)

Konventionelle Abformung, geschlossener Löffel

Auf den Eindrehkopf wird eine dem Implantatdurchmesser entsprechende farbcodierte Repositionskappe nockenorientiert aufgesteckt. Die Abformung erfolgt mit einem geschlossenen Löffel und einem Präzisionsabformmaterial. Die Repositionskappe verbleibt im Abdruck.

Dafür wird zunächst die Halteschraube eingesteckt. Bei korrektem Sitz ragt diese etwa 2 mm heraus. Anschließend wird die Schraube eingedreht. Bei korrektem Sitz ist die Schraube nun bündig mit dem Oberrand. Im Folgenden kann die Repositionskappe mit den innenliegenden Nocken auf eine der Aussparungen im oberen Kopfbereich ausgerichtet und bis zum Einrasten aufgedrückt werden. Insgesamt sind dabei 3 um 120° gedrehte Positionen möglich. Vorzugsweise sollte eine oro-vestibuläre Ausrichtung der Retentionen angestrebt werden.

Für die Abdrucknahme werden Abdruckpfosten und Repositionskappe mit fließendem Material umspritzt und anschließend wird der gefüllte Abdrucklöffel aufgesetzt. Die Entnahme erfolgt analog dem Standardverfahren. Die Repositionskappe verbleibt im Abdruck. Der Abdruckpfosten und die Halteschraube werden in das Labor mitgegeben.

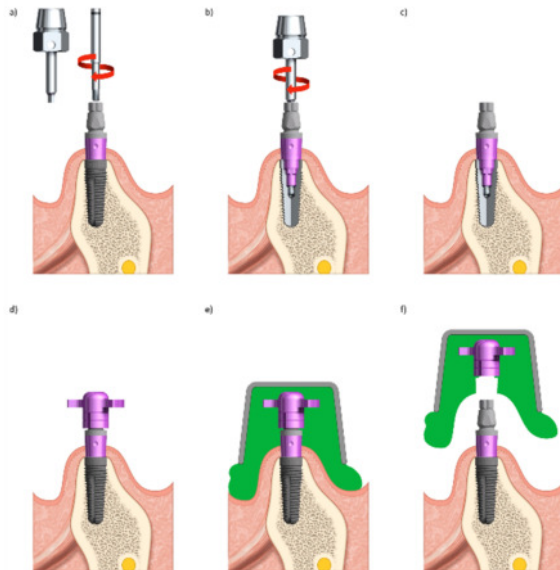


Abbildung 3: Abdruckpfosten in-situ (a), mit eingesteckter Halteschraube inkl. Ansicht im geschnittenen Implantat (b), mit eingedrehter Halteschraube inkl. Ansicht im geschnittenen Implantat (c), mit aufgesteckter

Repositionskappe (d), Abdrucklöffel in-situ (e) und entfernte Abformung mit Repositionskappe (f)

Konventionelle Abformung, offener Löffel

Für die Abformung mit einem offenen Löffel stehen mehrteilige Abdruckpfosten zur Verfügung. Nach Entfernung der Halteschraube und Zurückziehen des Innenteils ist die Implantat-Aufbauverbindung vollständig entkoppelt.

Um den Abdruckpfosten zusammenzubauen, wird die Halteschraube in den Innenteil eingeschraubt. Es ist darauf zu achten, dass die Schraube ganz durchgeschraubt wird, bis sie beweglich ist. Anschließend wird die Außenhülle von unten auf den Innenteil aufgeschoben.

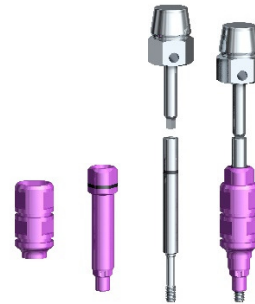


Abbildung 4: Einschrauben der Halteschraube in den Innenteil und Aufstecken der Außenhülle

Für die Abdrucknahme wird der montierte Abdruckpfosten ins Implantat eingesetzt. Er wird so rotiert, dass die Nuten der Implantat-Aufbauverbindung in die Nocken einrasten. Die Oberkante der Markierung am Innenteil muss bündig mit der Oberkante der Außenhülle sein. Anschließend wird die Halteschraube eingedreht. Die Oberkante der Markierung auf der Halteschraube muss bündig mit der Oberkante des Innenteils sein.

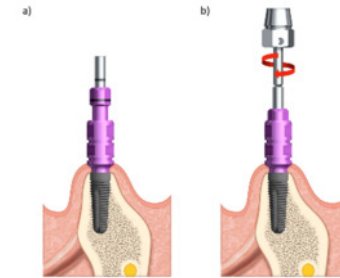


Abbildung 5: Eingesetzter Abdruckpfosten im Implantat (a) und mit eingedrehter Halteschraube (b)

Vor der Abdrucknahme ist die Perforation des Abdrucklöffels zu überprüfen. Erst nach der Überprüfung wird der Abdruckpfosten mit fließendem Material umspritzt und danach der gefüllte Abdrucklöffel aufgesetzt. Dabei ist darauf zu achten, dass der Abdruckpfosten auf der perforierten Seite aus dem Abdrucklöffel heraussteht. Im Anschluss wird die Halteschraube gelöst zurückgezogen. Parallel wird mit der Halteschraube der Innenteil des Abdruckpfostens soweit zurückgezogen, dass es zur Entkopplung der Implantat-Aufbauverbindung kommt. Abschließend kann der Abdruck analog dem Standardverfahren entnommen werden. Der Abdruckpfosten verbleibt im Abdruck.

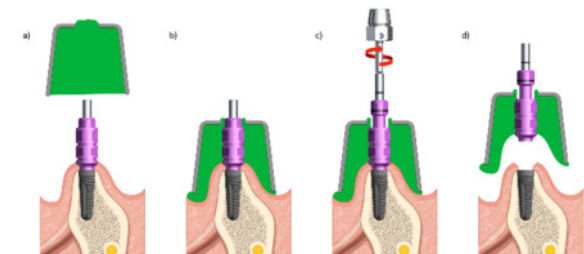


Abbildung 6: Aufstecken des Abdrucklöffels (a), Abdrucklöffel in-situ (b), Lösen der Halteschraube (c) und entfernte Abformung mit Abdruckpfosten (d)

Verwendung des Vario-Abutments

Konventionelle Abdrucknahme, geschlossener Löffel

Bei der konventionellen Abdrucknahme mittels geschlossenem Löffel wird zunächst der Sitz des Vario-Abutments überprüft. Anschließend wird die Abdruckkappe auf- und die Halteschraube eingesteckt. Die Halteschraube wird nun eingedreht und muss bündig mit der Oberkante der Abdruckkappe abschließen. Zusätzlich wird eine Repositionskappe für Vario-Modelle aufgesetzt.

Für die Abdrucknahme wird die Abdruckkappe, inkl. der Repositionskappe, mit fließendem Material umspritzt und danach der gefüllte geschlossene Abdrucklöffel aufgesetzt. Die Entnahme des Abdrucks erfolgt analog dem Standardverfahren. Die Abdruckkappe wird entfernt und mit der Halteschraube ins Labor mitgegeben.

Dieses Vorgehen beschreibt den Umgang mit geraden und gewinkelten Abutments gleichermaßen und unterscheidet sich ausschließlich in der Auswahl der Abdruckkappe und der Repositionskappe. Diese stehen in zwei Ausführungen zur Verfügung (für gerade Vario-Abutments und für gewinkelte Vario-Abutments).

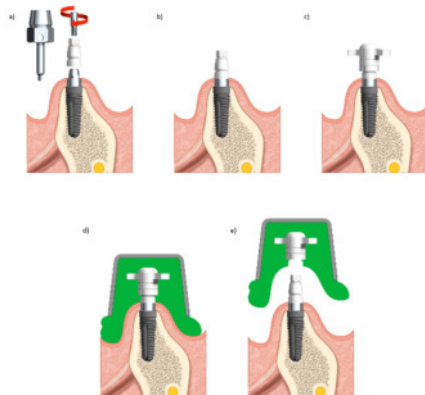


Abbildung 7: Gerades Vario-Abutment – Aufgesteckte Abdruckkappe und eingesteckte Halteschraube (a), eingedrehte Halteschraube (b), aufgesetzte Abdruck-/Repositionskappe (c), Abdrucklöffel in-situ (d) und entfernte Abformung (e)

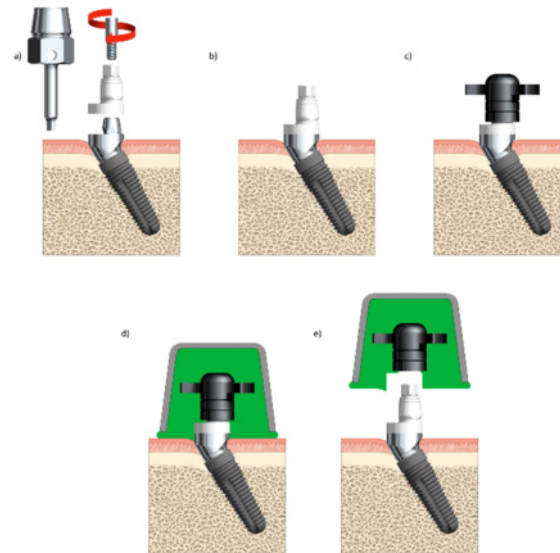


Abbildung 8: Gewinkeltes Vario-Abutment – Aufgesteckte Abdruckkappe und eingesteckte Halteschraube (a), eingedrehte Halteschraube (b), aufgesetzte Abdruck-/Repositionskappe (c), Abdrucklöffel in-situ (d) und entfernte Abformung (e)

Konventionelle Abdrucknahme, offener Löffel

Bei der konventionellen Abdrucknahme mittels offenem Löffel wird zunächst der Sitz des Vario-Abutments überprüft. Anschließend wird der Abdruckpfosten auf- und die Halteschraube eingesteckt, wobei die Halteschraube der Größe des Löffels angepasst werden muss. Die Halteschraube wird nun eingedreht.

Für die Abdrucknahme wird der Abdruckpfosten mit fließendem Material umspritzt und danach der gefüllte geschlossene Abdrucklöffel aufgesetzt. Die Halteschraube wird wieder gelöst und entfernt. Die Entnahme des Abdrucks erfolgt analog dem Standardverfahren.

Dieses Vorgehen beschreibt den Umgang mit geraden und gewinkelten Abutments gleichermaßen und unterscheidet sich ausschließlich in der Auswahl der Abdruckpfosten. Diese stehen in

zwei Ausführungen zur Verfügung (für gerade Vario-Abutments und für gewinkelte Vario-Abutments).

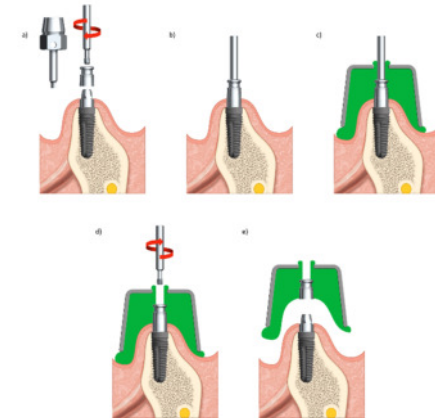


Abbildung 9: Gerades Vario-Abutment – Einschrauben des Abdruckpfostens (a), eingeschraubter Abdruckpfosten (b), Abdrucklöffel in-situ (c), Lösen und Entfernen der Halteschraube (d) und entfernte Abformung (e)

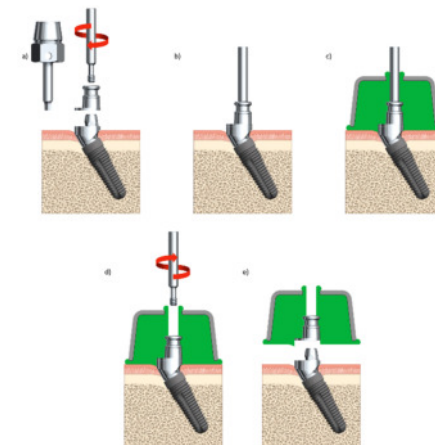


Abbildung 10: Gewinkeltes Vario-Abutment – Einschrauben des Abdruckpfostens (a), eingeschraubter Abdruckpfosten (b), Abdrucklöffel in-situ (c), Lösen und Entfernen der Halteschraube (d) und entfernte Abformung (e)

Standardabformung auf Implantatebene

Alternativ zu den Spezialabformverfahren für Spezialaufbauten, können die Implantatpositionen auch mit der Standardabformmethode in ein Modell überführt werden. In die dann benutzten Laboranaloge werden die Original-Spezialaufbauten eingeschraubt. Zu diesem Zweck stehen Labor-Halteschrauben zur Verfügung.

Bei der definitiven Eingliederung werden die Aufbauten in die Implantate umgeschraubt und mit einer neuen klinischen Halteschraube fixiert.

MODELLHERSTELLUNG

Digitale Modellherstellung

Die Scandaten werden in ein Programm zur Herstellung eines Modells eingelesen (Dienstleister). Alternativ kann eine Weiterbearbeitung im volldigitalen Workflow durchgeführt werden.

Dieses Vorgehen ist für alle Verwendungsarten gleich.

Verwendung des Abdruckpfostens

Konventionelle Modellherstellung, geschlossener Löffel

Zunächst wird die Halteschraube in den Abdruckpfosten eingeschoben und anschließend in das Laboranalog eingedreht. Der Abdruckpfosten wird nun in die Repositionskappe eingesteckt und ggf. mit Kleber fixiert.

Für die Modellherstellung wird der Abdruck mit Präzisions-Superhartgips ausgegossen und das Meistermodell fertiggestellt. Abschließend wird die Halteschraube ausgedreht und der Abdruckpfosten entfernt.

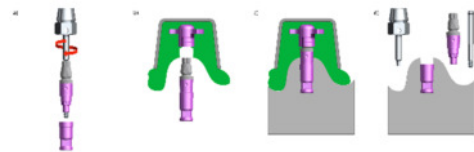


Abbildung 11: Halteschraube und Laborimplantat (a), Aufstecken des Abdruckpfostens in die Repositionskappe (b), Ausgießen des Meistermodells (c) und entfernte Halteschraube und Eindrechkopf (d)

Konventionelle Modellherstellung, offener Löffel

Das Innenteil wird bis zum Anschlag nach unten eingeschoben und das Laboranalog anschließend nockenorientiert von unten aufgeschoben. Im dritten Schritt wird die Halteschraube in das Laboranalog eingeschraubt.

Für die Modellherstellung wird der Abdruck mit Präzisions-Superhartgips ausgegossen und das Meistermodell fertiggestellt. Materialien.

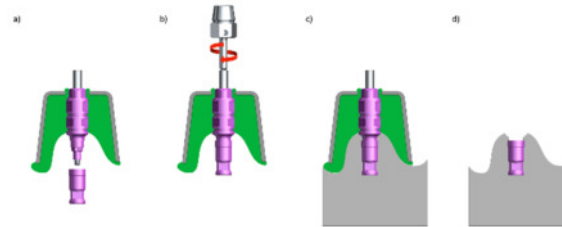


Abbildung 12: Aufschieben des Innenteils (a) und Einschrauben der Halteschraube in das Laboranalog (b) Ausgießen des Abdrucks mit Superhartgips (c) und fertiges Meistermodell (d)

Verwendung des Vario-Abutments

Konventionelle Modellherstellung, geschlossener Löffel

Für die Modellherstellung mit dem geschlossenen Löffel wird zunächst das Laborimplantat mit dem Abdruckpfosten verschraubt. Diese Einheit wird anschließend in der im Abdruck verbliebenen Repositionskappe positioniert. Dabei ist auf den genauen Sitz zu achten und die Einheit ggf. mit Kleber zu fixieren.

Für die Modellherstellung wird der Abdruck mit Präzisions-Superhartgips ausgegossen und das Meistermodell fertiggestellt. Abschließend wird die Halteschraube gelöst und der Abdruckpfosten entfernt.



Abbildung 13: Gerades Vario-Abutment – Positionierung der Einheit aus Laborimplantat und Abdruck (a), Ausgießen mit Superhartgips (b) und fertiges Modell (c)

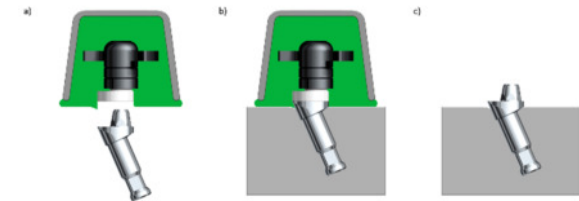


Abbildung 14: Gewinkeltes Vario-Abutment – Positionierung der Einheit aus Laborimplantat und Abdruck (a), Ausgießen mit Superhartgips (b) und fertiges Modell (c)

Konventionelle Modellherstellung, offener Löffel

Das Laborimplantat wird in den Abdruckpfosten eingesteckt und verschraubt. Dabei ist die richtige Positionierung des Laborimplantates zu prüfen.

Für die Modellherstellung wird der Abdruck mit Präzisions-Superhartgips ausgegossen und das Meistermodell fertiggestellt. Abschließend wird die Halteschraube gelöst und der Abdruckpfosten entfernt.

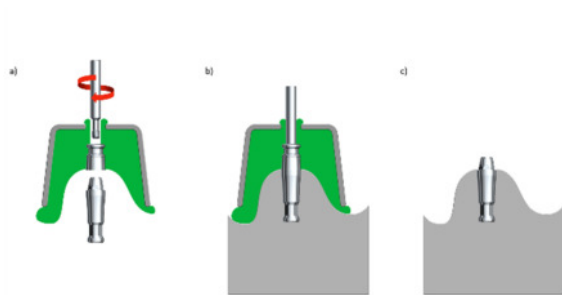


Abbildung 15: Gerades Vario-Abutment – Positionierte Einheit aus Laborimplantat und Abdruckpfosten (a), Ausgießen mit Superhartgips (b) und fertiges Modell (c)

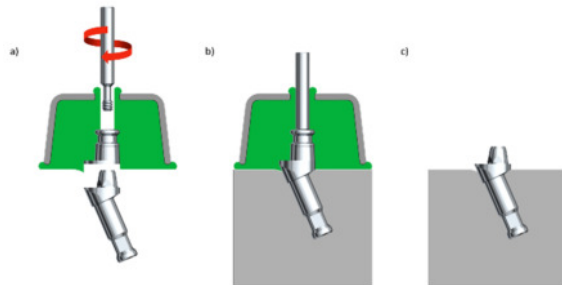


Abbildung 16: Gewinkeltes Vario-Abutment – Positionierte Einheit aus Laborimplantat und Abdruckpfosten (a), Ausgießen mit Superhartgips (b) und fertiges Modell (c)

MATERIALIEN

Die Materialien der einzelnen Komponenten sind in Tabelle 3 aufgelistet.

Tabelle 3: Materialien der einzelnen Komponenten

Komponente	Material
Eindrehkopf	Titan Grad 4
Abdruckpfosten	Titan Grad 5
Halteschraube	1.4034

Komponente	Material
Repositionskeppe	Polyoxymethylen (POM)
Schraubendreher	1.4034
Scankörper	Titan Grad 5 Polyetheretherketon (PEEK)

ANWEISUNGEN ZUM REINIGEN UND STERILISIEREN

Desinfektion der Abformung

Vor der Übergabe der Abformung an das Labor ist durch geeignete Maßnahmen eine Desinfektion durchzuführen. Dabei sind die gesetzlichen Hygienerichtlinien zu beachten und einzuhalten.

Vorbereitung der Thermodesinfektion

Reinigung

Es dürfen keine Blut- und/oder Gewebereste an den Abformteilen eintrocknen! Grobe Verunreinigungen sind umgehend zu entfernen.

Thermodesinfektion

Die Thermodesinfektion ist innerhalb von 2 Stunden nach der Benutzung zu starten.

Dafür werden die desinfizierbaren Systemteile in den Waschkorb eingelegt und in den Thermodesinfektor gestellt.

Der Thermodesinfektor wird gestartet. Dabei ist ein geprüftes Programm zur thermischen Desinfektion (A0-Wert > 3.000 oder – bei älteren Geräten – mindestens 5 Minuten bei 90 °C/194 °F) einzusetzen.

Nach Beendigung des Programms sind die Systemteile aus dem Thermodesinfektor zu entnehmen und ggf. nachzutrocknen. Dazu sollte ölfreie, trockene und keimarme Druckluft verwendet werden. Wir empfehlen die zusätzliche Verwendung eines Sterilfilters.

Vorbereitung zur Sterilisation

Kontrolle der Systemteile

Noch verschmutzte Teile sind erneut zu reinigen.

Verpackung

Die wiederverwendbaren Systemteile (Schraubendreher) sind in eine Einmalsterilisationsverpackung, entsprechend EN ISO 11607, zu verpacken. Es muss gewährleistet sein, dass die Verpackung für die Dampfsterilisation geeignet ist (Temperaturbeständigkeit bis mindestens 141 °C/286 °F, ausreichende Dampfdurchlässigkeit) und die Produkte vor mechanischen Beschädigungen ausreichend geschützt sind.

Sterilisation

Die Sterilisation wird mittel fraktioniertem Vakuumverfahren durchgeführt. Die Sterilisationshaltezeit (Expositionszeit bei Sterilisationstemperatur) beträgt mindestens 4 Minuten bei mindestens 132 °C/270 °F.

Dokumentation und Freigabe

Die Aufbereitung von Medizinprodukten endet mit der dokumentierten Freigabe zur Anwendung.



ACHTUNG

Die Produkte sind bis zum Abschluss der Aufbereitung als kontaminiert zu betrachten.

HANDHABUNG UND LAGERUNG

Die Lagerung des Produkts muss an einem trockenen Ort in der Originalverpackung bei Raumtemperatur und ohne direkte Sonneneinstrahlung erfolgen. Unsachgemäße Lagerung kann die Produkteigenschaften beeinflussen und zum Versagen der Versorgung führen.

ENTSORGUNG

Die Entsorgung des Produkts muss gemäß den lokal geltenden Bestimmungen und Umweltvorschriften erfolgen, wobei der jeweilige Kontaminationsgrad berücksichtigt werden muss.

HERSTELLER



LOGON OMF Bioactive Systems GmbH
Esslinger Straße 6 – 75179 Pforzheim / Deutschland
Tel. +49 7231 56 61 92 80 / info(at)logon-bioactive-
systems.com / https://goto-logon.com

ZEICHENERKLÄRUNG



Nicht steril



Nicht wieder-
verwenden



Achtung: Be-
gleitdoku-
mente beach-
ten



[http://ifu.goto-lo-
gon.com](http://ifu.goto-lo-
gon.com)

Gebrauchsanwei-
sung beachten



Chargen-Code
(s. Schutzver-
packung)



Artikelnummer
(s. Schutzverpa-
ckung)



Trocken auf-
bewahren



Vor Sonnenlicht
schützen

QTY

Inhalt (Stück)
(s. Schutzver-
packung)



Herstelldatum
(s. Schutzverpa-
ckung)



– Alle Rechte vorbehalten –

© LOGON OMF Bioactive Systems GmbH 2019

Vers. 08 – April 2019